

**An das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**

z.H. Frau Bundesministerin Manuela Schwesig

z.H. Frau Christine Morgenstern – Leitung Abteilung Gleichstellung

13. März 2016

## Offener Brief

### Bundesforum Männer – Führungs- und Glaubwürdigkeitskrise

#### Rücktrittsforderung wg./ strafrechtlich relevanter Aktivitäten des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Frau Ministerin Schwesig,  
sehr geehrte Frau Morgenstern,

das *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend* (BMFSFJ) finanziert jährlich mit einem Budget in Höhe von circa 500.000 € ein sogenanntes *Bundesforum Männer*, eines Verbandes, der sich selbst als *Interessenverband für Jungen, Männer und Väter* bezeichnet.

Der Vorstandsvorsitzende des Bundesforums Männer *Martin Rosowski* traf im Herbst 2015 im Namen seines Verbandes nachweislich Maßnahmen, um eine Veranstaltung zu be- bzw. zu verhindern, die sich Jungen-, Männergesundheits- und Väter-relevanten Themen widmete: den *Ersten Ganzheitlichen Genderkongress* vom 28. November 2015 in Nürnberg.

Themen dieses Kongresses waren u.a. *Kinderrechte, Männergesundheit* und die *Gleichstellung der Geschlechter*, auch im Familienrecht. (siehe Anlage 1)

Martin Rosowski desavouierte und diffamierte Veranstalter, Teilnehmer, Referenten (m/w) und das Umfeld der Veranstaltung, indem er alle Aufgeführten pauschal in eine *rechtsextreme Ecke* stellte. Er zog Parallelen u.a. zur NPD. Er formulierte Unterstellungen wie *Frauen- oder Schwulenfeindlichkeit*. Er versuchte Politiker (m/w) von der Teilnahme abzubringen. Nachweise liegen vor. (siehe Anlage 2)

Richtig ist:

- An diesem Kongress im November 2015 nahmen ausnahmslos Politiker der politischen Mitte teil (CSU/SPD/FDP/Familienpartei) zzgl. eines Politikers von Die LINKE.
- Inhaltlich wurden viele Forderungen gestellt, die in klassischer Weise fortschrittlichen Positionen entsprechen.
- Eine prominente Vertreterin eines *Frauenverbandes* hielt die *key-note*-Rede.
- Ca. 160 Männer und 40 Frauen aus der gesamten Bundesrepublik, Österreich und der Schweiz nahmen an der Veranstaltung teil.
- Die Ausrichtung der Veranstaltung war *inklusiv* und *lösungsorientiert* konzipiert. (Inhalte siehe Anlage).

Die Veranstalter, verschiedene Initiativen, Teilnehmer und Referenten (m/w) sahen sich gezwungen, strafrechtlich gegen Herrn Rosowski vorzugehen. *16 gestellte Strafanträge* wegen Beleidigung, Verleumdung und übler Nachrede vertreten circa 400 betroffene Frauen und Männer aus dem gesamten Bundesgebiet. Die Verfahren sind bei der Staatsanwaltschaft Hannover anhängig.

Martin Rosowski schlug das Angebot zu einer öffentlichen Aussprache mit neutraler Moderation zur Ausräumung der bestehenden Irritationen aus (email v. 15.02.16).

Vor diesem Hintergrund erlauben wir uns, Ihnen folgende Fragen zu stellen:

- 1) Ist das BMFSFJ über die strafrechtlich relevanten Aktivitäten des Vorstandsvorsitzenden Martin Rosowski des Bundesforums Männer informiert?

und hinsichtlich des Politik-Verständnisses Ihres Hauses:

- 2) Entsprechen die Aktivitäten des Herrn Rosowski den *Zielen* des BMFSFJ?
- 3) Entsprechen die Aktivitäten des Herrn Rosowski dem *demokratischen Verständnis* des BMFSFJ?

Die unterzeichnenden Initiativen stellen fest:

Das Verhalten des Vorstandsvorsitzenden des Bundesforums Männer, Martin Rosowski ist nicht mit den repräsentativen Anforderungen eines derartigen Amtes kompatibel und fordern den

**Rücktritt des Herrn Rosowski** von seinem Amt.

Neben den Verstößen gegen allgemeine *Compliance-Regeln* bestehen bei Verbleib des Herrn Rosowski in seinem Amt größere Bedenken hinsichtlich des *Gemeinnützigkeitsstatus* des Bundesforums Männer. Zitat aus der Satzung (Abs. 3):

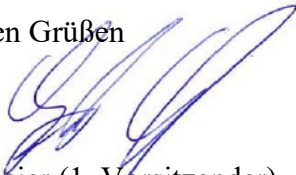
„Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige sowie gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.“

2

Es wird angeregt, bis zur Behebung der bestehenden *Führungskrise* beim Bundesforum Männer die laufenden finanziellen Zuwendungen von Seiten des BMFSFJ auszusetzen.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse für vorstehend geschilderte Zusammenhänge, erwarten Ihr Tätigwerden / Einwirken auf den durch Ihr Haus alimentierten Verband und sehen Ihrer Stellungnahme erwartungsvoll entgegen.

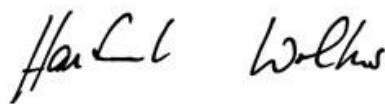
Mit freundlichen Grüßen



Gerd Riedmeier (1. Vorsitzender)  
**Forum Soziale Inklusion e.V.**  
www.forum-social-inclusion.eu



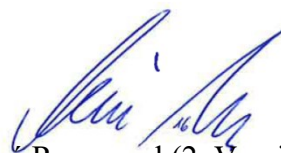
Thomas Walter (1. Vorsitzender)  
**MANNdat e.V.**  
www.mann-dat.de



Hartmut Wolters (1. Vorsitzender)  
**Düsseldorfer Kreis**



Torsten H. Sommer  
**Ziegelsteiner Deklaration**  
Nürnberg



André Rossnagel (2. Vorsitzender)  
**Väter-Netzwerke.V.**  
www.vaeter-netzwerk.de

Anlage 1:

**Kongress „Gender Revisited“**

- Ort: Meistersingerhalle Nürnberg
- Datum: 28. November 2015 von 9:00 bis 17:30 Uhr
- Thema: **Erster Ganzheitlicher Genderkongress**  
*„Nach Jahrzehnten einer starken Frauenbewegung sollen die Bedürfnisse von Jungen, Männern und Vätern in den Diskurs einfließen... unter Berücksichtigung der Interessen von Mädchen, Frauen und Müttern – und Minderheiten.“*
- Teilnehmer: ca. 200 Teilnehmer, davon ca. 40 Frauen  
aus dem gesamten Bundesgebiet, Österreich, Schweiz  
32 bürgerschaftliche Initiativen
- Referenten: 15 Referenten (m/w) aus dem gesamten Bundesgebiet
- Grußworte: Mitglieder (m/w) von CSU / SPD / FDP / Die Linke / Familienpartei
- Hauptthema 1: *Shared Parenting* - die gleichberechtigte Betreuung von Kindern durch beide Eltern nach Auflösung der Paarbeziehung - das sog. „Doppelresidenzmodell“ oder „Wechselmodell“, empfohlen durch:  
  - ◆ Resolution des Europarats v. Sept 2015 (einstimmig)
  - ◆ twohomes.org
  - ◆ Verband der berufstätigen Mütter VBM
  - ◆ Väteraufbruch für Kinder VAfK
- Hauptthema 2: *Der Gender Pay Gap* – die „Lohnlücke“ zwischen den Geschlechtern  
Referat Statistisches Bundesamt DESTATIS  
Bedeutung des Gender Pay Gaps und seine Aussagegrenzen
- weitere Themen:  
  - ◆ Europäische Menschenrechtskonvention / 7. Zusatzprotokoll, Art. 5
  - ◆ Die Erstellung eines wissenschaftlichen Berichts über die Lebenswirklichkeiten von getrennt lebenden Vätern
  - ◆ Paritätische Geschlechterverteilung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Anwendung des BGIG v. 2015)
- workshops: *Bildung und Erziehung – Gesundheit – Frauen- und Männer-Emanzipation – zukünftige Geschlechterpolitik – geschlechtergerechte Sprache – Medien – Genderaspekte im Strafrecht – familiäre Gewalt im Fokus – Jugendhilfe und Jugendamt – Kindesumgang - Kindesunterhalt – Eltern-Kind-Entfremdung*
- Ergebnisse: Wahlprüfsteine an die Parteien für die Bundestagswahl 2017
- Beteiligte: Forum Soziale Inklusion e.V.  
Manndat e.V.  
Väter-Netzwerk e.V.  
Trade 5 GmbH

Anlage 2:

Diffamierungskampagne des Vorstandsvorsitzenden des Bundesforums Männer:

Martin Rosowski schrieb in seiner email v. 26.11.2015 um 20:57 Uhr an *Die Linke* in seiner Funktion als „*Vorsitzender des Bundesforums Männer*“:

- o.a. Kongress biete „*einer Reihe von radikalen Aktivisten der maskulistischen Szene in Deutschland ein Forum für Ihre antifeministischen und zum Teil frauenfeindlichen Thesen.*“
- sämtliche Akteure seien „*erklärte Gegner gleichstellungsorientierter Politik*“...
- „*...wie sehr die rechtspopulistischen Kreise um AFD, Pegida aber auch NPD mit den antifeministischen Parolen dieser maskulistischen „Männerbewegung“ sympathisieren.*“
- es sei „*nicht auszuschließen, dass die Ankündigung der Grußworte ein Fake*“ sei...

Sechs Wochen vor Kongressbeginn zogen drei Politiker (m/w), darunter eine Ministerin, ein MdB, ein MdL (Bayern), ihre Zusagen zu Grußworten auf dem Kongress zurück – eine zufällige Zeitgleichheit?

Die Veranstalter präsentierten für die Grußworte daraufhin weitere Politiker (m/w) aus Parteien der politischen Mitte, diesmal ohne Namensnennung auf der website des Kongresses.

Wenige Tage vor Beginn des Kongresses forderte Martin Rosowski bei den Organisatoren die *Nennung der Namen der aktuell Grußwort sprechenden Politiker (m/w) ein*, offensichtlich mit dem Ziel, bei diesen Personen seine Verleumdungskampagne fortzusetzen?

Sämtliche Nachweise liegen schriftlich vor.

Diverse Strafanträge sind gestellt wegen Beleidigung, Verleumdung und übler Nachrede, zivilrechtliche Verfahren in Vorbereitung.